



Mit voller Konzentration und großem Können spielen die Musiker des Kammerorchesters St. Georgen und dem Schulorchester der Zinzendorfschulen das Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven. BILDER: RITA BOLKART

Musik als Therapeutikum

- Kammerorchester eröffnet Gesundheitswoche
- Probst: Musik wirkt auch Demenz entgegen

VON RITA BOLKART

St. Georgen – „Es gibt nur wenige Dinge im Leben, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen können“, erläuterte Johannes Probst in seiner philosophischen Einführung zum Kammerkonzert. Anlässlich der 24. Gesundheitswoche eröffnete das Kammerorchester St. Georgen gemeinsam mit dem Schulorchester der Zinzendorfschulen und dem Solisten Jochen Ferber die Veranstaltungen mit einem Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven. Musik als angst- und schmerzlinderndes Therapeutikum finde in der klinischen Medizin Anwendung und ihre positive Wirkung auf den Körper wären erwiesenermaßen vielschichtig, führte Johannes Probst aus. Musik beruhigt und regt an, trainiert das Gehirn und wirkt der Demenz entgegen. Er forderte die Konzertgäste auf, nicht nur die Töne wahrzunehmen, sondern auch die Momente, in denen sie verhalten, die wohlgesetzte Stille und der Nachhall im eigenen Kopf. Er wünschte den Besuchern eine gute Stunde der musikalischen Therapie, die zur Entspannung beitrage und allen ein Lächeln ins Gesicht zaubere. Der Mediziner empfahl, sich mit den Themen der Gesundheitswoche zu befassen. Der medizinische Grundsatz „in erster Linie nicht schaden“, wäre bei der Gesundheitswoche perfekt umgesetzt.

Mit dieser perfekten Einführung eröffnete Johannes Probst für die Liebhaber der klassischen Musik und auch für weniger geübte Ohren weite Möglichkeiten, die Klangfülle, den Nachhall und die Stille genießen und wirken zu lassen.



Das Publikum dankt den musikalische Akteuren mit herzlichem Applaus.



„Auf jeden Fall tut die Musik der Gesundheit gut. Etwas Leichtes beschwingt, heitert auf und tut der Seele gut.“

Monika Kühn



„Musik und Gesundheit geht gut zusammen. Musik setzt Endorphine frei und macht mich glücklich. Musizieren ist ein tolles Hobby für Kinder.“

Sabine Fichter

Unter der Leitung von Reinhard Ziegler bereiteten die Orchestermusiker und Pianist Jochen Ferber einen gewaltigen Klangtempel in die Stadthalle aus. Im Wechselspiel bereiteten die Orchestermusiker die entsprechende Begleitung zum virtuosen Klavierspiel von Jochen Ferber oder sie füllten alle Räume, erzeugten Spannung und malten Klangbilder in die Stadthalle. Für die

Zuhörer war das Spiel des mehrfach ausgezeichneten Pianisten Jochen Ferber ein ganz besonderer Genuss. Reinhard Ziegler hatte den Kontakt geknüpft und damit dieses besondere Erlebnis ermöglicht.

Fordernde, temperamentvolle Passagen wechselten mit mal nachdenklicher, mal gelassen heiteren Tönen. Schwingungen, die Gefühle auslösen, sich ausbreiten und die laut oder leise nachklingen und gut tun. Die singenden Oboen und Trompeten von Siegfried Weisser, Markus Färber, Dominik Schäfer und Christian Obergfell, die eine Arie aus der Oper Fidelio interpretierten, waren ein höchst interessanter und harmonischer Genuss. Herzlicher Applaus forderte eine Zugabe und dankte den Musikern für das musikalische Vergnügen. Die Proben zum Kammerkonzert liefen für das St. Georgener Orchester seit verganginem Herbst. In den Übungsstunden setzten sich die 25 Musiker mit dem Klavierkonzert auseinander, erklärte Probst. Erst am Samstag führte Dirigent Reinhard Ziegler die drei Hauptdarsteller zusammen, um an der musikalischen Darbietung des Orchesters zu feilen.